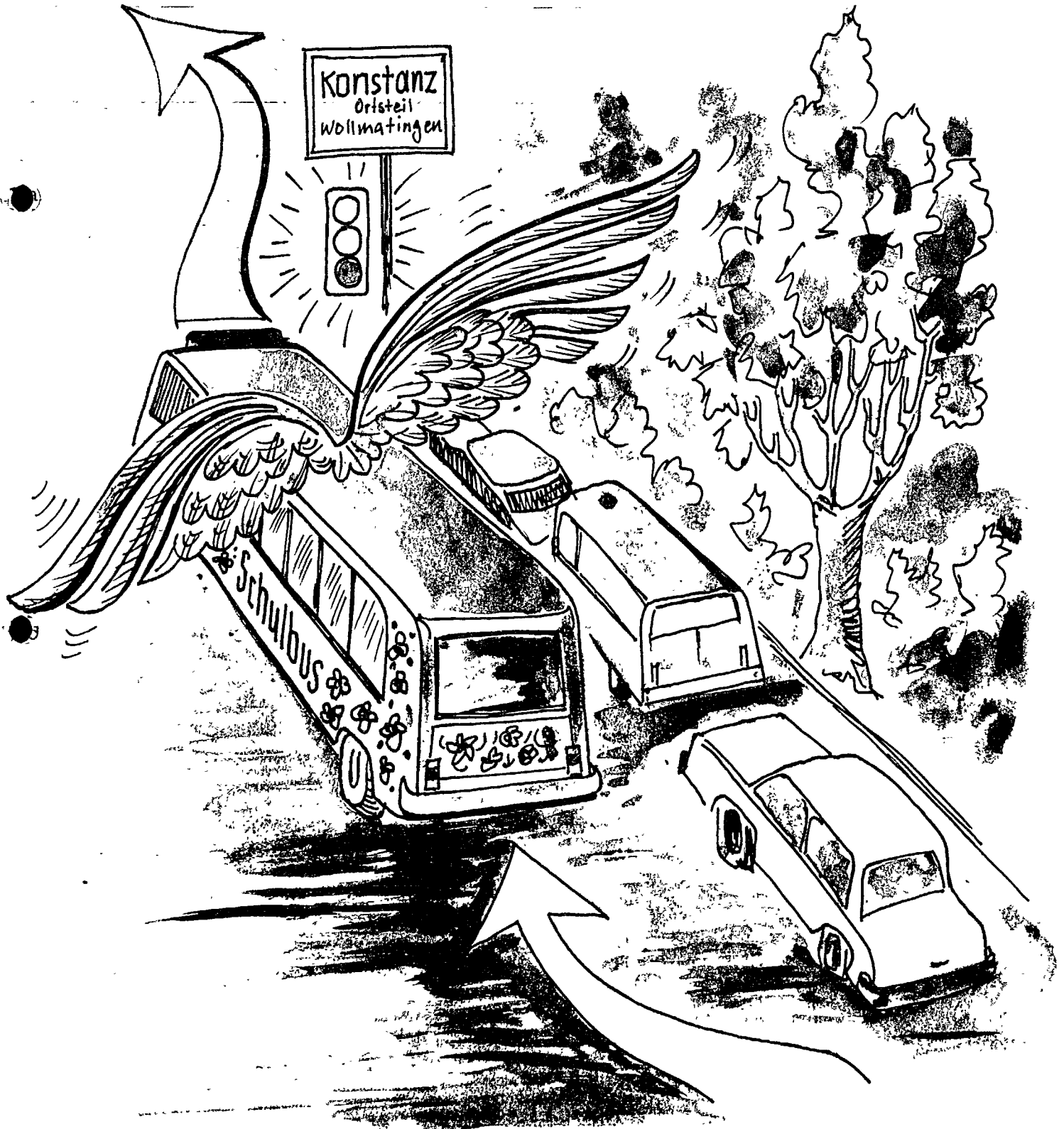


# Ortsgespräch

DETTINGEN - WALLHAUSEN



# Schneller - billiger - ohne Streß

## Pförtnerampel bringt Vorteile für den Bus

Zwei Ziele verfolgt die Stadt Konstanz mit der neuen Pförtnerampel in der Dettinger Straße kurz vor Wollmatingen:

- der Bus soll schneller werden
- der PKW-Stau wird vor die Stadt verlegt

Das gesamte Regelungssystem, bestehend aus zwei Ampelanlagen, mehreren Zählschleifen und einem Verkehrsrechner soll in den nächsten Tagen in Betrieb gehen.

### Bus fährt am Stau vorbei

Die Busse der Linie 13, einschließlich der Schulbusse, haben dann Vorfahrt. Sobald der Busfahrer Sichtkontakt zu der Ampel am Ortseingang von Wollmatingen aufnehmen kann, schaltet er per Funk die beiden Ampeln (stadtein- und stadtauswärts) auf "rot". Er kann sodann auf der - stadteinwärts - linken Fahrspur die PKW-Kolonnen überholen und beim Heuboden in die Radolfzeller Straße einbiegen. Die morgendlichen Verspätungen werden damit weitgehend vermieden, die Umsteigemöglichkeiten in Wollmatingen zum Industriegebiet sind gewährleistet.

### PKW-Stau weiter draußen

In Zukunft wird allerdings der Staubeginn nicht mehr beim Heuboden sein, sondern ca. 200 Meter stadtauswärts. Deshalb wird sich auch das Stau-Ende weiter nach draußen verlagern. Dies wird zunächst den Eindruck erwecken, der Stau sei länger geworden. Die Wartezeiten vor Wollmatingen werden deshalb nicht oder nur unwesentlich länger. Wers kürzer will, muß in den Bus.

### Zügiger durch Wollmatingen

Hat der Autofahrer die Radolfzeller Straße (beim Heuboden) erreicht, kommt er zügiger als bisher durch Wollmatingen. Die Pförtnerampel in der Dettinger Straße ist mit einer zweiten in der Radolfzeller Straße

zusammengeschaltet. Beide lassen abwechselnd - jeweils nur so viele Fahrzeuge nach Wollmatingen einfahren, wie der Engpaß beim Kennerweg verkraften kann. Mit ziemlicher Sicherheit kann man dann ohne Halt den Ortskern durchfahren, was Autofahrern und Anwohnern zugute kommt.

Da auch die Fahrzeuge in der Radolfzeller Straße zurückgehalten werden (die zweite Ampel befindet sich bei der Buswendeschleife am Umspannwerk), können die PKW beim Heuboden problemloser einbiegen. Sie sind dann nicht mehr auf die Gnade, "einfädeln" zu dürfen, angewiesen.

### Busbenutzer sind fein raus

Eines aber ist sicher: Wer Bus fährt, hat Vorteile. Er ist schneller in Konstanz, hat weniger Streß, spart Geld - das Umwelt-Ticket ist saubillig - , schont seine Gesundheit. Vorteile hat darüber hinaus der Ortsteil Wollmatingen mit seinen arg geplagten Bürgerinnen und Bürgern - Vorteile haben nicht zuletzt alle, die in Konstanz wohnen, arbeiten oder einkaufen.

### Frühmorgens mehr Busse

Viele Gründe also, vom Auto auf den Bus umzusteigen. Für den Fall, daß sehr viele Dettinger und Wallhauser das Angebot annehmen, ist vorgesorgt: Mehrere Zusatzbusse verstärken die Linie 13 in den Morgenstunden.

Roland Schöner

## Es tut sich was in Dettingen !

Geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen und Tempo-30-Zonen werden Wirklichkeit.

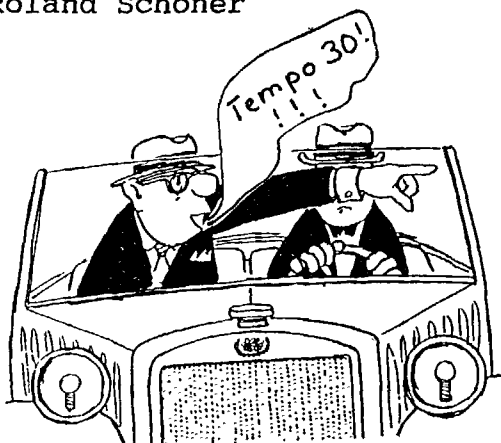
Deutlich herunter mit der Geschwindigkeit müssen zur Zeit die Autofahrer aus und in Richtung Langenrain, wenn sie ihr "Heilixblechle" schonen wollen. Der Grund: Die Einmündung der Langenrainer Straße in das Gewann Halde/Sommerberg wird umgebaut, die Maßnahme ist ein Teil der Tempo-30-Zone.

Gleichzeitig soll durch die geänderte Straßenführung und durch den Einbau einer breiten Verkehrsinsel am Ortseingang von Langenrain her die Geschwindigkeit der Autos in beiden Richtungen deutlich gesenkt werden.

Die derzeit erreichten Geschwindigkeiten von 20 - 30 km/h werden nach Fertigstellung der Maßnahme sicher wieder deutlich überschritten, aber 80 - 100 "Sachen" sind dann auch nicht mehr möglich. Insgesamt ist zu erwarten, daß künftig Fußgänger, die die Langenrainer Straße überqueren müssen, nicht wie bisher wie Hühner über die Straße gejagt werden.

Beschlossen ist auch die geschwindigkeitsdämpfende Maßnahme in der Allensbacher Straße längst. Auch das Geld liegt bereit. Leider sind die in Frage kommenden Baufirmen derzeit nicht in der Lage, weitere Aufträge entgegenzunehmen. Orts- und Stadtverwaltung rechnen mit einem Baubeginn noch in diesem Jahr.

Roland Schöner



### Eine bunte Welt familienfreundlicher Gastlichkeit

Gut bürgerliche Küche, sowie bekannte Hausspezialitäten. Unsere Gästezimmer sind schön und wohnlich eingerichtet. In den gemütlichen Gasträumen werden Sie sich sicher wohlfühlen, hier können Sie in geselliger Runde schöne Stunden verbringen.  
Ruhetag Sommer = Mittwoch  
Winter = Mittwoch ab 14 Uhr,  
Donnerstag

44 Betten, alle Zimmer mit Dusche und WC. zum Teil Sudbalkon, Radio, Telefon, TV-Anschluß, Tagungsraum für 50 Personen, Lift, Garage, Parkplätze. Spaß und Entspannung auf 2 Kegelnbahnen, Grill-Spezialitäten in der »Trube«-Stube.  
»Trube«-Stube: Ruhetag Montag

 **Landhotel**  
*Traube garni*  
mit Grillstube »Trube«-Stube

Gasthof  
Pension

**Kreuz**

Telefon 0 75 33 / 51 82

Telefon 0 75 33 / 30 33

7750 Konstanz-Dettingen · Inh. H. Rommel · Kapitän-Romer-Str. 1 + 9b



### Fleischerfachgeschäft Hansi Hierling

Konstanz-Dettingen, Tel. 07531/6321

Das leistungsfähige Fleischer-Fachgeschäft  
im Ort mit Verk.-Stelle im IFA-Kaufhaus Okde

Filialen: Wallhausen und Dingelodorf. Eigene  
Schlachtung. Feine Fleisch- und Wurstwaren -  
la Räucherwaren. Festliche Fleisch- und Wurst-  
platten für jeden Anlaß.



### ORTSGESPRÄCH

Herausgeber: SPD-Ortsverein  
Dettingen-Wallhausen  
Verantwortlich: Gundula Pollitt-  
Gerlach  
Gestaltung: Schöner, Burgert,  
Bargel, Gerlach  
Zeichnung: Toni Matlik  
Druck: Friedrich Romer  
KN, Rheinsteig 15  
Redaktions-  
anschrift: Hegner Straße 3  
7750 KN-Dettingen

Nachdruck gegen Einsendung eines  
Belegexemplars jederzeit ge-  
stattet.

# E r d g a s k o m m ( t )

Mit diesem Titelbild von Toni Matlik befaßte sich ORTSGESPRÄCH schon im Februar 1979 mit dem Thema Erdgas. Mit der Frage "Erdgasversorgung auch für Dettingen-Wallhausen?" setzte sich im gleichen Blatt Ortschaftsrat Albert Griesmeier auseinander. Sein Fazit damals: "Ein 'Ja' als Antwort auf diese Frage wäre ein richtige und weitblickende Entscheidung".

## Alte Forderung der SPD

Die Forderung nach einem Erdgasanschluß für Dettingen-Wallhausen fand Eingang in die Kommunal-Wahlprogramme der Dettinger SPD. Seit seiner Zugehörigkeit zum Werksausschuß hat der Dettinger Stadtrat Roland Schöner diese Forderung immer wieder gestellt, zunächst von einigen belächelt, später auch von Vertretern der anderen Konstanzer Vororte unterstützt.

## Übergabestation bei Hegne

Seit ca. drei Jahren befaßt man sich bei den Stadtwerken ernsthaft mit dem Thema, erste Planungen wurden in Angriff genommen. Den letzten Anstoß gaben die Absichten des Badenwerks, die Insel Reichenau mit Erdgas zu versorgen. Hierfür muß bei Hegne eine "Übergabestation" an der Gas-Fernleitung gebaut werden. Diese kann, bei entsprechenden Kostenbeteiligung, von den Stadtwerken mitgenutzt werden. Die Versorgung von Dettingen-Wallhausen, Dingseldorf, Oberdorf bis hin nach Litzelstetten ist dadurch leichter als direkt von Konstanz aus. Durch den Zusammenschluß dieser Leitung mit der bis Litzelstetten reichenden "alten" wäre somit ein "Gasring" geschaffen - ein Vorteil bei eventuellen Störungen.

## Baukosten ca. 9 Millionen

Daß die Stadtwerke es ernst meinen, zeigt die Tatsache, daß sie in ihren 5-Jahresplan die Mittel eingesetzt haben - knapp neun Millionen Mark soll die Maßnahme insgesamt kosten. 1,7 Millionen stehen - vorbehaltlich der Zustimmung des Ge-

meinderats - bereits für 1991 zur Verfügung.

## Information durch Ortsverwaltung

Wer sich derzeit mit Investitionsentscheidungen in Sachen Heizung trägt, sollte noch etwas abwarten. Demnächst werden die Stadtwerke zusammen mit der Ortsverwaltung die Bürgerschaft genauer informieren. Sie werden sich dann auch ein Bild darüber machen, inwieweit in den genannten Ortsteilen die Bereitschaft zur Gasabnahme besteht. Denn so ganz ins Blaue werden die Werke diese Gasleitung sicher nicht bauen. Eine Anschlußdichte von mindestens 30% solltens denn schon sein.



# Ortsgespräch

DETTINGEN-WALLHAUSEN

FEBRUAR 1979

Nr. 10



Ihre Garderobe ist bei uns  
in guten Händen

**REINIGUNG Huber**  
**DETTINGEN TEL. 5965**

Allensbacherstr. 3

## Vormittagsbetreuung von Kindern in der Grundschule

Die Ganztagschule, in vielen Ländern in West- und Osteuropa eine Selbstverständlichkeit, ist in Deutschland eine Rarität. Die Versorgung und Betreuung von Kindern gilt als private Angelegenheit. Schon gar nicht wird die Schule als zuständig angesehen, außerhalb der Unterrichtszeit für die Kinder zu sorgen.

Erst in den letzten beiden Jahren wurde von verschiedensten Gruppen, Initiativen und Verbänden die Forderung erhoben, daß an den Schulen über den Unterricht hinaus, Möglichkeiten der Betreuung für die Kinder eingerichtet werden. Sind doch die wechselnden Unterrichtszeiten an der Grundschule für viele junge Familien und vor allem für Alleinerziehende ein großes Problem. Selbst für Mütter und Väter, die nur halbtags berufstätig sind, ist eine vormittägliche Betreuung durch die Schule nicht gewährleistet, da die Arbeitszeit meistens länger ist als die Schulzeit. Erschwerend kommt hinzu, daß die Zeiten des Unterrichtsbeginns und des Unterrichtsendes variieren.

So wurde der Druck im Laufe der Jahre immer stärker, wenigstens für die Grundschul Kinder erweiterte und verlässliche Betreuungszeiten anzubieten. Mit dem Konzept "Kernzeiten an der Grundschule" hat nun die Landesregierung diesen Forderungen Rechnung getragen. Die vom Land entwickelte Konzeption stützt sich auf folgende Eckpunkte:

- feste Betreuungszeit von 7.30 - 13 Uhr,
- Betreuung durch geeignete Kräfte,
- Kostendeckung durch Elternbeiträge bei Berücksichtigung sozialer Tatbestände,
- Einrichtung auf Initiative der Kommunen.

Die Gruppengröße ist in der Vorlage des Landes nicht konkret festgelegt, aber die Anzahl von 33 Kindern soll nicht überschritten werden. Ein verbindliches pädagogisches Konzept ist nicht vorgesehen, und somit besteht die Gefahr, daß nicht die Förderung der Kinder,

sondern die Aufbewahrung im Vordergrund steht.

Landesweit wurden zu Beginn dieses Schuljahres 140 Betreuungsgruppen an 90 Schulen eingerichtet. Auch in Konstanz besteht eine solche Gruppe, und zwar an der Berchenschule. Geleitet wird die Gruppe von zwei Erzieherinnen, die dem Jugendamt unterstehen. Von 54 Erstklässlern nehmen 12 Kinder die Möglichkeit der Betreuung wahr. Es werden freies Spiel als auch gezielte Beschäftigungen angeboten, aber es wird keine Hausaufgabenbetreuung vorgenommen.

Der monatliche Beitrag liegt in der Regel bei 100 DM, kann aber bei sozialen Tatbeständen vom Jugendamt auf einen niedrigeren Betrag festgelegt werden.

Die Forderungen der Eltern an das Land und die Kommunen, feste "Kernzeiten" an allen Grundschulen einzurichten und diese erweiterte Betreuung auf eine solide finanzielle Basis zu stellen, nehmen immer mehr zu. Wenn ein entsprechender Bedarf vorhanden ist, kann auch den Dettinger und Wallhauser Grundschulkindern eine solche Betreuungsmöglichkeit angeboten werden.  
Dagmar Bargel

\*\*\*\*\*

Thomas  
**BOHLER**  
Elektrotechnik

Allensbacher Straße 10  
7750 Konstanz - Dettingen  
Tel. 0 75 33 / 47 89

# Globale Herausforderungen

## Europas Verantwortung für millionenfachen Tod

Ja, es gibt ihn noch, den "Rest der Welt"! Während wir uns "vereinigt" haben, ist dieser Planet um ein paar Millionen Menschen ärmer geworden. Ärmer geworden an Menschen, die nie eine Chance hatten, weil dieses Weltsystem ihnen keine Möglichkeit gab zu leben, geschweige denn sich menschenwürdig zu entfalten.

Warum habe ich, wenn ich in Europa lebe, die Freiheit mein Leben zu gestalten wie ich es möchte; in vielen Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens nicht einmal die, das 10. Lebensjahr zu vollenden? - Darf denn die Frage von Tod oder Leben eine des Geburtsortes sein?

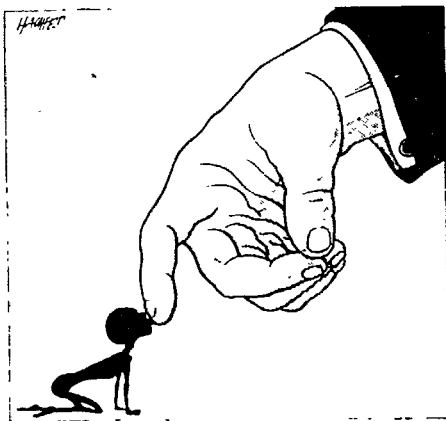
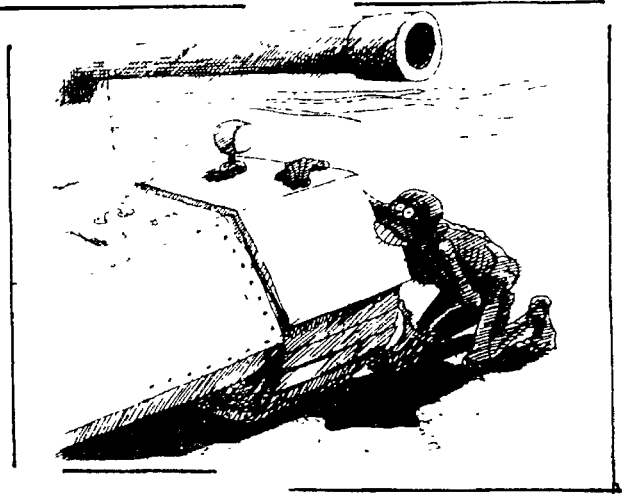
Während wir in Europa einem jahrzehntelangen Wirtschaftswachstum am Ende dieser Entwicklungsdekade gegenüberstehen, haben wir gleichzeitig einen skandalösen Anstieg der in absoluter Armut lebenden Menschen festzustellen.

Weit mehr als eine Milliarde Menschen (sic!) leben in menschenunwürdigen Verhältnissen. Und während in der etwas fetter gewordenen BRD knapp 2/3 der Bevölkerung (Peter Glotz) Luxus immer verfeinert - bis zur Perversion - genießen können, ve-

getieren viele Menschen in Afrika in unbeschreiblicher Armut hin zu ihrem Hungertod!

Dieser Zustand des moralischen Unrechts bedroht die Zukunft der Welt als Ganzes mehr als je zuvor. Massenhunger, Umweltzerstörung, Rüstung und die zunehmende Verschuldung (bewußt herbeigeführt im Sinne des Neokolonialismus) haben ihre Ursachen bei uns!

Unser Wohlstand ist das Produkt der Ausbeutung und des Todes von Millionen von Menschen! Deshalb gib es auch keine Al-



ternative zu einer Politik, die diese Spannung beseitigt, und die somit ein höheres Maß an wirklicher Zusammenarbeit gewährleistet. Doch die von der EG seit Jahren betriebene "Entwicklungspolitik" ist trotz des Postulates von der partnerschaftlichen Kooperation eine Geber-Nehmer-Politik zur weiteren Entwicklung der eigenen Industrie - nämlich die der EG-Länder - geblieben.

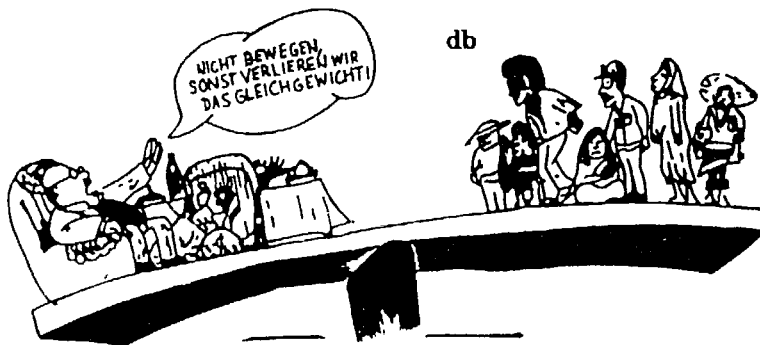
In diesem Zusammenhang muß auch die Forderung nach einem sinnvollen Einsetzen des Kapitals zum Wohle der wirtschaftlich benachteiligten Länder auf der Tagesordnung stehen. Welchen großen Nutzen dabei umgeleitete Mittel, die bislang in die unproduktive Rüstung gesteckt wurden (totes Kapital), spielen könnten, ist für Interessierte bei Willy Brandt nachzulesen (W. Brandt: Das Überleben sichern. Der Bericht der Nord-Süd-Kommission 1980). Eine neue und gerechte Weltwirtschaftsordnung zugunsten der wirtschaftlich und sozial benachteiligten Länder bedingt die Abrüstung. Es muß ein Ende haben mit der "Entwicklungshilfe" zugunsten des Todes!

Die unvorstellbare Anzahl von mehr als 40.000 Kinder (UNICEF) stirbt pro Tag einen qualvollen, widerstandslosen und leisen Hungertod. Es macht m.E. dabei überhaupt keinen Unterschied, ob wir Europäer und Europäerinnen Menschen im Krieg töten lassen oder ob wir unseren Beitrag zum zehntausendfachen Hungertod leisten. Wir tragen die Verantwortung für Tod, wirtschaftliche Benachteiligung (zB durch Protektionismus), Umweltzerstörung (Tropenhölzer für unseren Bedarf, Ozonloch) und die zunehmende Vererbenung der Welt. Und an dieser Situation wird sich auch so lange nichts ändern, bis wir unser alltägliches absolutes Profitdenken nicht endlich einschränken. Denn wenn wir schon bei uns nur



auf unsere Vorteile bedacht sind, bleibt für die wirklich Schwachen, die sich unserer "Zivilisation" nicht erwehren können, keine aufrichtige Solidarität mehr über. - Und so schmerzhaft es deshalb für viele klingen mag: Mit gewissenentlastender Spenderei ist es nicht getan! Ich glaube, daß wir unseren Mitmenschen mehr schulden, als die Minute zum Ausfüllen des Überweisungsträgers.

Entwicklung bedeutet nämlich nicht technischer "Fortschritt", sondern vielmehr **sozialer Wandel** - also eine Umverteilung von Besitz und Rechten und die Veränderung von Bewußtsein und Verhaltensweisen. In diesem Sinne ist die Entwicklung in der nun so großen Bundesrepublik über das Anfangsstadium nie hinausgekommen.



db

## Deutsche Einheit auf Pump - und die Folgen?

Es gab Zeiten, da hat die Bundesbank die Zinsen erhöht, um die Konsumenten vom Schuldenmachen abzuhalten. Heute sieht das anders aus: Die Regierung macht Schulden - und die Kreditzinsen klettern in atemberaubende Höhen. Mit fatalen Folgen für alle, die sich gerade etwas leisten, was sie nicht bar aus der Tasche zahlen können.

Da die zinstreibende Politik der Bundesregierung zeitlich mit einer gigantischen Verschuldung des Bundeshaushaltes der USA zusammentrifft, kommt es auch auf den internationalen Geldmärkten zu einer riesigen Kreditnachfrage und zu Zinssteigerungen. Das bewirkt, daß alle Investitionen teurer werden, nicht nur die der Privatleute, sondern auch die der Unternehmen und des Staates. Fachleute sind sich einig: Hohe Zinsen bedrohen die Konjunktur. Nötige Investitionen werden zurückgestellt oder reduziert. Dadurch geraten Arbeitsplätze in Gefahr. Der Staat muß statt der Arbeit die Arbeitslosigkeit finanzieren. Mit der Folge, daß noch mehr Schulden gemacht werden und die Zinsen noch weiter steigen. Eine Schraube, an der unter den herrschenden internationalen Bedingungen noch lange gedreht werden kann.

Für die, die Geld haben, eine feine Sache. Für alle die Geld brauchen, um eine Existenz zu gründen oder um umweltfreundlicher zu produzieren, eine verheerende Entwicklung. Ganz allgemein gilt, daß hohe Zinsen für kapitalstarke Unternehmen eine große Verlockung darstellen, gar nichts zu unternehmen und nur das Geld "arbeiten" zu lassen.

Man sieht, der Alltag der deutschen Einheit hat kaum begonnen, da wird die Schaffung gleicher Lebensverhältnisse in Ost und West aus wahltaktischen Gründen boykottiert. Das hohe Zinsniveau wird

- den Einigungsprozeß behindern,
- wichtige Umweltschutzinvestitionen blockieren,
- den finanziellen Handlungsspielraum der Länder und Kommunen noch mehr einschränken,

- soziale Ausgleichsmaßnahmen verhindern und
  - die Unterstützung des demokratischen Wandels in den osteuropäischen Ländern unmöglich machen.
- Schließlich, wer derart unverantwortlich an der Zinsschraube dreht, der schafft noch mehr Hunger, Elend und Umweltsterben in der Dritten Welt. Gegen diese trüben Aussichten setzt die SPD auf eine ökonomisch vernünftige und ehrliche Finanzpolitik. Wir wollen

- Steuergeschenke in Höhe von 25 Mrd. DM an Höchstverdiener und Unternehmer stoppen,
- die Militärausgaben drastisch reduzieren,
- deutliche Einsparungen und Umschichtungen im Bundeshaushalt,
- einen Solidarbeitrag von den Besserverdienenden kassieren.

Es gibt viele gute Gründe SPD und Oscar Lafontaine zu wählen. Unsere ehrliche Finanzpolitik ist einer. Am 2. Dezember entscheiden die Wählerinnen und Wähler auch über dieses Thema - aber nur, wenn jede und jeder vom Wahlrecht auch Gebrauch macht.

Sigurd Gawron  
SPD-Kreisvorsitzender

Wir führen alle Fenster- und  
Schreinerarbeiten aus



Schreinerel · Fensterbau  
**Deggelmann**  
7750 Konstanz 19 · Dettingen  
Wendelsbergstr. 6 · Tel. 07533/1332



## Die SPD und ihr Programm - vertreten durch Wilma Römer



die Erststimme für

Wilma Römer

und die Zweitstimme  
für die SPD !

### Neue Wege zum ökologischen Umbau der Industriegesellschaft

- durch erhöhte Energiesteuer einen Rückgang des Verbrauchs erreichen, gleichzeitig die zu hohe Besteuerung der Arbeitseinkommen verringern, die Kfz-Steuer völlig abschaffen und höhere Kilometerpauschalen für Pendler einführen, die nicht auf den öffentlichen Personenverkehr umsteigen können, also einen sozialen Ausgleich schaffen, auch für Nichtsteuerpflichtige.

- umweltfreundliches Verhalten "belohnen",
- umweltschädigendes belasten, auch bestrafen, zum Beispiel bei der Produktion von verpackungsintensiven Verbrauchsgütern,
- durch Umweltabgaben und Umweltordnungsrecht von der Reparatur zur Vorsorgepolitik kommen,
- Ausbau und Forschungsförderung alternativer, erneuerbarer Energien
- Stärkung der öffentlichen Verkehrsmittel für Mensch und Güter.

### Kinder brauchen Plätze

- in familiengerechten Wohnungen,
- in kindgerechten Gemeinschaftseinrichtungen wie Kindergärten,
- ein Recht auf einen Kindergartenplatz für 3 - 6 jährige Kinder, weil Kinder ein Recht auf andere Kinder, auf Spielgefährten haben. Es gibt in der Bundesrepublik nur für

- 2% der bis zu Dreijährigen Krippenplätze,
- 79% der 3 - 6 Jährigen Kindergartenplätze und nur für
- 4% der Grundschul Kinder Hortplätze.

Familien darf nicht vorgeschrieben werden, wie sie leben wollen und wie sie Beruf und Familie verbinden wollen. Kinder sind verschieden; die einen können nicht früh genug in den Trubel einer Kindergruppe kommen, andere klammern sich phasenweise sehr stark an die Eltern. Mütter und Väter wissen am besten, was ihren Kindern guttut. Die Wahl hierzu haben sie jedoch nur, wenn es genügend entsprechende Einrichtungen gibt.

Der Pflegenotstand ist einer humanen und solidarischen Gesellschaft unwürdig !

Wir brauchen

- eine gesetzliche Pflegeversicherung,
- gestaffeltes Pflegegeld unabhängig von Heim- oder Hauspflege,
- eine gesetzlich geregelte Sozialversicherung für diejenigen, die aufgrund von Pflegeleistungen, keiner Erwerbstätigkeit nachgehen können,
- ambulante und teilstationäre Unterstützung der betroffenen Familien als Hilfestellung und Erleichterung des Pflegedienstes,
- weiterer flächendeckender Ausbau dieser Hilfsangebote und größere Koordinierung, damit Betroffene nicht erst viele Stellen einschalten müssen, um Unterstützung erhalten zu können.

**Wohnen ist ein Grundbedürfnis des Menschen**

In der Bundesrepublik fehlen rund 1,5 Millionen Wohnungen. Die SPD fordert in einem Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Wohnungsnot eine Stärkung sowohl des sozialen, als auch des freien Wohnungsbaus durch Bundesfinanzhilfen von jährlich dauerhaft 3,5 Milliarden DM, wobei die Rückflusmittel aus Baudarlehen wiederum für den Wohnungsbau verwendet werden sollen. Gleichzeitig soll die private Bautätigkeit für breite Schichten der Bevölkerung gefördert werden, zum Beispiel durch einen fest kalkulierbaren Abzug von der Steuer-



schuld, direkte Zinshilfen und Energiesparinvestitionen; das Baukindergeld soll auf 1200.- DM pro Kind steigen.

Die derzeit mögliche Mietpreiserhöhung von 30% innerhalb von drei Jahren soll auf 15% halbiert, die Schutzfrist bei Eigenbedarfskündigungen verlängert und das Verfahren zur Ermittlung der ortsüblichen Vergleichsmiete geändert werden.

Deshalb muß das soziale Mietrecht wieder eingeführt und die Mieter auch vor Verdrängung durch Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen geschützt werden.

**Streichen ohne lästigen Geruch!**

Die relius Wandfarbe Arriba 99 ist eine lösungsmittelfreie, umweltschonende und geruchsneutrale Profi-Qualität.



*Frei von Xylasan, PCP, Lindan, Dioxin, Kein Quecksilber!*

**relius umweltschonend schützt Holz bei Wind und Wetter**



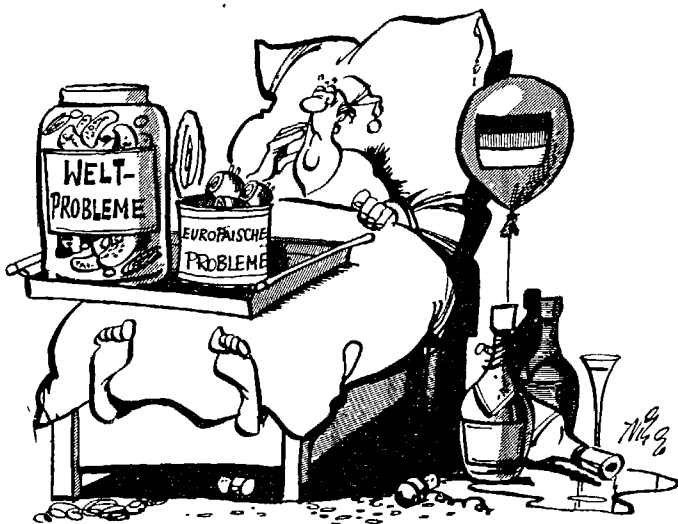
Dettinger Kaufhaus



die vielseitige Einkaufsstätte auf dem  
BODANRÜCK

**Führerschein**

schnell  
sicher  
und preiswert  
informieren Sie sich Montag  
u. Mittwoch 19<sup>00</sup> - 20<sup>00</sup> Uhr  
**Fahrschule Riemer**  
Allensbacherstr. 3 Dettingen  
Tel. 07531/65244  
Mofakurse auf Anfrage



RP-Karikatur Nik Ebert